

M I T T E I L U N G E N D E R R E D A K T I O N

Dieses Heft steht im Zeichen der Bundestagswahlen. Wir haben versucht, einen kurzen Überblick über die politische Situation in der Bundesrepublik zu geben und die Stellung der Gewerkschaften in dem gegenwärtigen Ringen der Parteien um das Vertrauen der Wähler zu umreißen. Es ging uns darum, auf die große Bedeutung der Wahlen zum zweiten Deutschen Bundestag und die Verantwortung der Wahlberechtigten hinzuweisen. Die Absicht, Vertreter verschiedener Parteien zu Worte kommen zu lassen, konnte leider nur teilweise verwirklicht werden. Einige Persönlichkeiten waren trotz der vorhandenen Bereitschaft infolge ihrer augenblicklich zu starken Inanspruchnahme nicht in der Lage, uns die erbetenen Beiträge rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.

Kurz bevor ihn ein Herzschlag mitten aus seiner politischen Arbeit herausriß, erhielten wir von *Prof. Dr. Erik Nölting* den in diesem Heft veröffentlichten Aufsatz. Prof. Nölting (geb. 1892 in Plettenberg/Westfalen, gest. am 15. Juli 1953) studierte an den Universitäten Halle, München, Berlin und Frankfurt Nationalökonomie, Soziologie und Rechtswissenschaft. 1919 promovierte er zum Dr. rer. pol. Ein Jahr später erhielt er eine Berufung an die Landeshochschule für Staats- und Wirtschaftswissenschaften in Detmold. Von 1923 bis 1933 war er Professor an der Akademie der Arbeit in Frankfurt. Von 1928 bis 1933 gehörte er als SPD-Abgeordneter dem Preußischen Landtag an. Nach dem Zusammenbruch des Nazi-Systems wurde er 1946 Wirtschaftsminister in Nordrhein-Westfalen. In diesem Amt arbeitete er in den schwierigsten Jahren der Nachkriegszeit bis 1950. Vor allem führte er in vorderster Front den Kampf gegen die Demontage, in dem er große Erfolge erzielte und sich bleibende Verdienste erwarb. 1949 wurde er im Wahlkreis Iserlohn-Stadt und -Land in den Bundestag gewählt.

Prof. Dr. Ludwig Bergsträsser (geb. 1883 in Altkirch/Oberelsaß) studierte Neue Geschichte in Heidelberg, München, Leipzig und Paris, promovierte 1906 in Heidelberg als Schüler von Erich Marcks, habilitierte sich 1910 für Neue Geschichte an der Universität Greifswald und wurde 1921 in die Forschungsabteilung des Reichsarchivs berufen. 1928 bekam er den Auftrag, eine Geschichte des Frankfurter Parlaments zu schreiben. Wegen seiner Entlassung durch die Nazis konnte er diese Aufgabe nicht erfüllen. Von 1924 bis 1928 war er Mitglied des Reichstags (demokratische Fraktion). Bei der Bildung der Staatspartei ging er zur SPD über (1930). Im April 1945 wurde er Präsident der Regierung des Landes Hessen. Nach der Begründung des Landes Groß-Hessen war er bis 1948 Regierungspräsident in Darmstadt. Im Jahre 1946 wurde er Mitglied der Verfassungsberatenden Hessischen Landesversammlung und Vorsitzender des Verfassungsausschusses. Bis 1949 war er Mitglied des Hessischen Landtags. Von 1948 bis 1949 war er Mitglied des Parlamentarischen Rats. 1949 wurde er im Wahlkreis Gr. Gerau-Mainz-Taunus in den Bundestag gewählt.

Albert Müller (geb. 1914 in Hamburg) redigiert zusammen mit Prof. Dr. Ludwig Preller die Zeitschrift „Sozialer Fortschritt, unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik“, die von der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e. V., einer Vereinigung zur Pflege der Zusammenarbeit zwischen allen sozialpolitisch interessierten Kreisen, herausgegeben wird.

Dr. Horst Schieckel (geb. 1896 in Dresden) war vor 1933 Grundbuch- und Vollstreckungsrichter an den Amtsgerichten Dresden und Leipzig sowie Vorsitzender an den dortigen Arbeitsgerichten und Oberversicherungsämtern. Von 1945 bis April 1949 war er Leiter der Abteilung Sozialversicherung und Arbeitslosenfürsorge im Bayerischen Arbeitsministerium und Vorsitzender des Instituts für Sozialpolitik und Arbeitsrecht. Von 1946 bis 1948 war er Lehrbeauftragter für Sozialpolitik an der Universität München. Von 1947 bis 1948 war er Landesvorsitzender der Arbeiter-Wohlfahrt in Bayern. Seit Februar 1950 ist er Senatspräsident am Bayerischen Landesversicherungsamt München.

Im Mai-Heft veröffentlichten wir eine Besprechung der „Allgemeinen Volkswirtschaftslehre“ von Prof. Dr. Adolf Weber (Verlag Duncker und Humblot, Berlin/München). Der Preis dieses Buches beträgt 33,— DM.

Im September-Heft werden wir u. a. Beiträge von *Prof. Dr. von Nell-Breuning* („Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand“), *Karl Bednarik* („Massenmensch und Kultur“), *Klaus Peter Schulz* („Skandal im toten Rennen“) und *Walther G. Oschilewski* veröffentlichen.